



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

### Kurzer Blick auf die Pole

Die Meereisausdehnung in der Arktis hat sich ihrem diesjährigen Minimum angenähert, wenn es nicht schon erreicht wurde.

Die Nordostpassage ist so gut wie eisfrei; mit vereinzelt Treibeisfeldern geringer Eiskonzentration muss jedoch weiterhin gerechnet werden. In der Ostsibirischen See befindet sich auf See etwa zwischen 160°E und 170°E und nördlich von 71,5°N sehr lockeres bis sehr dichtes Eis. Entlang der Küste kommt offenes Wasser vor.

Die südlicheren Routen der Nordwestpassage sind größtenteils eisfrei oder es kommt offenes Wasser vor. Im südlichen Golf von Boothia und der Fury-und-Hecla-Straße kommt noch sehr lockeres örtlich bis 120 cm dickes Eis vor. Im westlichen Parry-Kanal kommt insbesondere im Bereich des Viscount-Melville-Sund sehr lockeres bis dichtes und teilweise altes Eis vor.

Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der Arktis etwas größer als das Mittel der letzten zehn Jahre. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010 aber noch am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. Die größten Unterschiede gibt es in der westlichen Beaufortsee und Tschuktschensee sowie beim Übergang von der Laptewsee in die Ostsibirische See. Aber auch von Spitzbergen bis in die Laptewsee und dem kanadischen Archipel kommt weniger Eis vor.

In der kommenden Woche werden in weiten Teilen der Arktis Temperaturen über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet. Daher ist eine langsamere Zunahme der Meereisausdehnung als im langjährigen Mittel zu erwarten. Dennoch ist mit Fortschreiten des Herbstes vermehrt mit örtlicher Neueisbildung zu rechnen.

In der Antarktis hat sich die Meereisausdehnung ihrem Maximum angenähert und stagniert zurzeit auf einem Plateau. Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereichs von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Im Wedellmeer liegt der Meereisrand südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil bis Trinity Island auf einem schmalen Streifen bis etwa 12 sm von der Küste entfernt sehr dichtes Eis vor. Entlang der Eiskante kommt sehr lockeres bis lockeres Eis vor. Weiter außerhalb folgt bis zu den äußeren Inseln offenes Wasser. Weiter südlich liegt sehr lockeres bis sehr dichtes Eis entlang der Küste. Bis zu den größeren vorgelagerten Inseln Brabant und Anvers kommt sehr lockeres Eis oder offenes Wasser vor. In der kommenden Woche wird sich die Meereisausdehnung insgesamt wenig ändern. Entlang der Westküste der antarktischen Halbinsel werden in den kommenden Tagen Temperaturen über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 bei dennoch zumeist Dauerfrost erwartet. Mit dem Wochenende werden dann sinkende Temperaturen vorhergesagt, so dass mit Neueisbildung gerechnet werden muss.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff